

Das **Wesen** der Dinge
begreifbar machen.

Die Werft

Ausstellungsgestaltung | Innenarchitektur

Raißle & Sieber PartG mbB
Innenarchitekten

Oettingenstr. 25
80538 München

tel +49 (0)89 24 20 59- 10
fax +49 (0)89 24 20 59- 19
planung@diewerft.com

www.diewerft.com

DIE WERFT – PARIS
architecture et muséographie

Achim von Meier architecte

14 Passage Planchard
75020 Paris

tel +33 (0)1 48 87 87- 07
fax +33 (0)1 48 87 87- 20
achim.von.meier@diewerft.com

www.diewerft.com

**Die Inszenierung kennt bei uns nur ein Ziel:
Das Wesen der Dinge begreifbar zu machen.**

Hat man das Wesen der Dinge einmal erfasst, ergibt sich die Wahl der inszenatorischen Mittel fast von selbst. Vormalig unlösbare, scheinbar dem persönlichen Geschmack unterliegende Gestaltungsfragen reduzieren sich in ihrer Bewertung plötzlich auf »richtig« oder »falsch«.

Staatliches Museum Ägyptischer Kunst

München



Die von uns gestaltete Ausstellung ist ebenso wie die Hochbauarchitektur des neuen Ägyptischen Museums von der Raumwirkung ägyptischer Bauwerke inspiriert, ohne dabei zu ägyptisieren.

Das Gebäude ist eine Monumentalarchitektur, die die Besucher mit einem mächtigen Eingangsportal und lichtdurchfluteten Hallen empfängt. Je weiter man jedoch vordringt, desto kleiner und enger werden die Räume – ganz wie in einem ägyptischen Tempel.

Vorherrschende Materialien sind Stahl, Stein und Glas, was den ästhetischen Anspruch des Museums, das Kunst- und Kulturhistorie unter einem Dach vereint, unterstreicht.

Während der kunsthistorische Teil des Museums in drei großen Räumen ägyptische Kunst aus fünf Jahrtausenden vorstellt, behandelt der kulturhistorische Teil in zehn kleineren Räumen Themen wie die Person des Pharaos, Religion, Schrifttum und kulturelle Beziehungen.

Das Vermittlungskonzept ist dabei bewusst mehrschichtig und erlaubt sowohl den linearen Rundgang als auch themenbasierte Rundgänge, sowohl frei als auch geführt durch Wissenschaftler oder Multimedia-guides.



**Staatliches
Museum
Ägyptischer
Kunst**

Auftrag

Neugestaltung einer
Dauerausstellung

Auftraggeber

Freistaat Bayern und
Staatliches Museum
Ägyptischer Kunst
München

Umfang

Innenarchitektur
Ausstellungs- und
Vitrinenplanung (in
Zusammenarbeit
mit M. Kammermeier)
Ausstellungsgrafik
Leitsystem
Medienkonzeption
und -planung

Dimension

ca. 2.200 qm

Porzellerleben

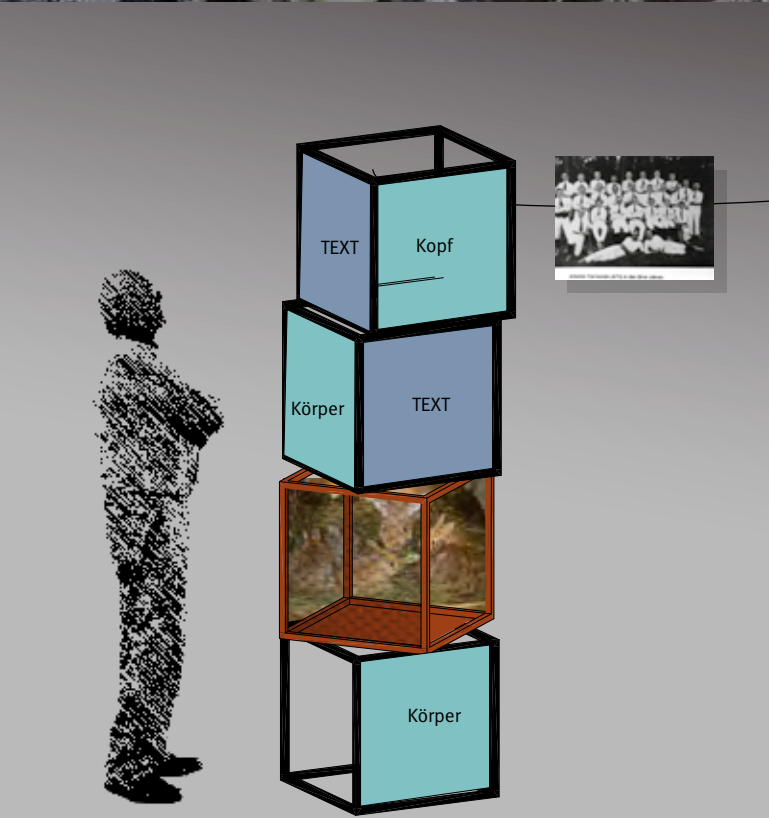
Porzellanikon – Staatliches Museum für Porzellan, Selb



»Gott gibt den Verstand, der Hopfen nimmt ihn.« Diese Volksweisheit machten sich auch die bayerischen Porzellan-Fabrikanten im 19. Jahrhundert zu Nutze. Ihr Kalkül: Mit der Aussicht auf einige kühle Maß Bier störten sich die Arbeiter nicht an der Gluthitze der Brennöfen.

Und so begaben sich die Arbeiter, nur durch nasse Leinensäcke geschützt, in die noch über 80 °C heißen Öfen, um das frisch gebrannte Porzellan auszuräumen. Das half, die effizienzmindernden Abkühlzeiten zu minimieren und damit die Produktivität der Fabriken zu steigern. Versengte Kleidung und nach verbranntem Eiweiß stinkende Fingernägel wurden dabei als notwendige Übel in Kauf genommen.

Die aus heutiger Sicht untragbaren Arbeitsbedingungen sind aber nur ein Aspekt, der das Arbeitsleben der »Porzeller« Mitte des 19. Jahrhunderts bestimmte – wie die von uns gestaltete Ausstellung im Porzellanikon Selb facettenreich zeigt. An historischer Stätte, rund um die denkmalgeschützten Brennöfen einer 1969 stillgelegten Porzellan-Fabrik, erarbeiteten wir in enger Zusammenarbeit mit dem Kuratorium des Museums eine neue Dauerausstellung, die den Besuchern anhand zahlreicher Objekte, beispielhaften Lebensläufen und interaktiven Stationen den Arbeitsalltag und das Alltagsleben der Porzeller erlebbar macht. Dabei wechselt die Perspektive immer wieder bewusst vom Blick der Arbeiter zu dem der Fabrikanten – und zeigt auch, wie sich trotz teilweise gegensätzlicher Interessen eine große Verbundenheit zwischen den Unternehmern und ihren Arbeitern entwickelte.



Porzellerleben.
Aus dem Arbeiten
und Leben der
Porzeller in
Europa

Auftrag
Dauerausstellung

Auftraggeber
Porzellanikon –
Staatliches Museum
für Porzellan, Selb

Umfang
Ausstellungsgestaltung
Planung
Grafik
Medienplanung
Bauleitung

Dimension
400 qm

Museum der Stadt Geretsried

Geretsried



Wenn eine Schokoladenfabrik im nationalsozialistischen Deutschland Lohntüten mit der Botschaft »Denk an deine Schweigepflicht« ausgibt, so liegt die Vermutung nahe, dass hier Explosiveres als Schokolade hergestellt wurde. Tatsächlich dienten die Ende der 1930er Jahre in die Geretsrieder Schwaige gesetzten Fabriken in Wirklichkeit der Herstellung von Sprengstoff. Die Ansiedlung von Heimatvertriebenen im Jahr 1946 markiert den eigentlichen Beginn der Stadtgeschichte von Geretsried, die maßgeblich durch die verschiedenen Kulturen, Fertigkeiten und Traditionen der Umsiedler geprägt wurde. Diese Zweiteilung der Geschichte spiegelt sich in der Konzeption unserer Ausstellung wider, wobei wir uns den Umstand zu Nutze machten, dass das Museum aus zwei separaten Gebäuden besteht. So betreten die Besucher zunächst ein kleineres, dem eigentlichen Museum vorgesetztes Gebäude, was sie direkt in die Sprengstofffabrik befördert, bevor sie mit Kriegsende in die Situation der Vertriebenen versetzt werden, die nach Geretsried umsiedelten. Ihr Weg führt dabei über eine bewusst unbehaglich gestaltete, Rückblicke in die Heimat gestattende Rampe ins Haupthaus des Museums. Hier steht zunächst eine Entlausung an, bevor detailliert das Barackenleben der Vertriebenen in Szene gesetzt wird. Wie sich Geretsried aus diesen Baracken durch die verschiedenen Kulturen, Fertigkeiten und Traditionen der angesiedelten Egerländer, Donauschwaben, Schlesier und Siebenbürger zu einer prosperierenden Stadt entwickelt hat, zeigt der Hauptteil der Ausstellung, umgesetzt als erlebnisreicher Mix aus Originalen, Hörstationen und interaktiven Exponaten.



Museum der Stadt Geretsried

Auftrag
Stadtmuseum
incl. Neugestaltung der
Fassade und des Foyers

Auftraggeber
Stadt Geretsried

Umfang
Ausstellungsgestaltung
Planung
Grafik
Medienplanung
Bauleitung

Dimension
315 qm

Augenblick Afghanistan

Staatliches Museum für Völkerkunde, München



Die Lebenswelt der Afghanen, ihre Angst vor Krieg und ihre Sehnsucht nach Frieden, ihre Werte und Traditionen, sind in den vergangenen Jahren in deutschen Museen kaum thematisiert worden. Und auch die Lebensumstände und Perspektiven der deutschen Soldaten vor Ort wurden bislang nicht ins Blickfeld genommen.

Die von uns konzipierte Ausstellung »Augenblick Afghanistan« im Völkerkundemuseum München ändert dies. Dabei steht bewusst nicht die Geschichte des Krieges, sondern der afghanische Alltag im Fokus – sowohl aus Sicht der Afghanen als auch aus Sicht der Bundeswehrsoldaten.

Strukturiert wird die Ausstellung dabei durch großformatige Quader, die jeweils für einen bestimmten Aspekt des afghanischen Alltags stehen – zum Beispiel Angst und Zerstörung, aber auch Freude, Sehnsucht, Hoffnung oder Begegnungen. Mit Hilfe von zahlreichen großformatigen Fotos, ausgewählten Originalexponaten und Audiostationen, in denen die betroffenen Menschen selbst zu Wort kommen, erschließt sich dem Besucher Zug um Zug ein authentisches Bild des Alltags in dem seit über zehn Jahren vom Krieg gezeichneten Land.

Auftrag

Sonderausstellung
Afghanistan

Auftraggeber

Staatliches Museum für
Völkerkunde, München

Umfang

Ausstellungsgestaltung
Planung
Grafik
Medienplanung
Bauleitung

Dimension

325 qm



Tag der Weltmaschine

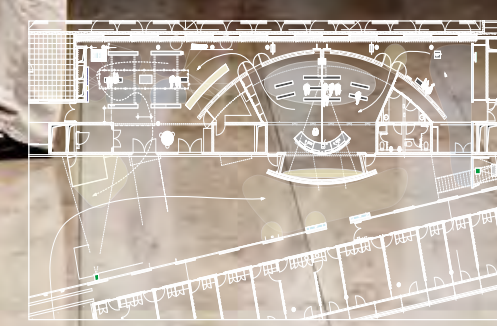
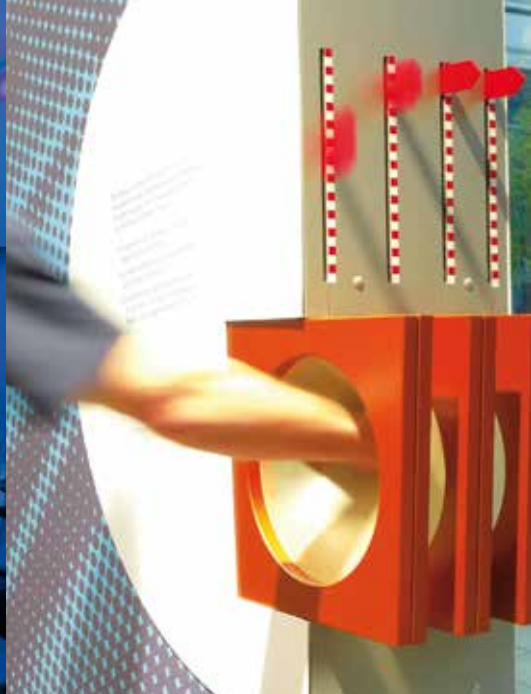
Max-Planck-Gesellschaft, München



Groß war die Aufregung, als im Jahr 2009 am Forschungsinstitut CERN bei Genf der weltweit größte Teilchenbeschleuniger »Large Hadron Collider« (LHC) in Betrieb genommen wurde. Schon die Aussicht auf »Simulationen des Urknalls« sorgte für Spannung, bis hin zur (unbegründeten) Angst, dass der LHC schwarze Löcher produzieren könnte, die die Welt verschlingen.

Was aber war die tatsächliche Motivation der Forscher, eine so gigantische Maschine (Umfang: 27 Kilometer) zu bauen und was habe ich ganz persönlich von solchen Forschungen? Die Antworten auf genau diese Fragen wollte das Max-Planck-Institut für Physik anlässlich des zweijährigen Bestehens des LHC in einer großen Ausstellung zum »Tag der Weltmaschine« in München geben. Dafür wandte sich das Institut vertrauensvoll an Die Werft.

In mehreren Workshops mit den Wissenschaftlern erarbeiteten wir ein Konzept, das den Teilchenbeschleuniger direkt zum Anfassen nach München holte: Hierfür wurde der Kontrollraum eines maßgeblich vom Max-Planck-Institut entwickelten Detektors, des so genannten ATLAS-Detektors, in den Ausstellungsräumen nachgebaut: Auf großen Monitoren wurden die Besucher Zeuge einer Teilchenkollision und erlebten hautnah, wie dabei neue Materie entsteht. Flankiert wurde diese beeindruckende Simulation durch zahlreiche Original- und Hands-on-Exponate, die den Besuchern die hochkomplexe Welt der Teilchenphysik im Wortsinne begreifbar und erlebbar machten.



Tag der Weltmaschine

Auftrag
 Temporäre Ausstellung und Veranstaltung zum Tag der Weltmaschine

Auftraggeber
 Max-Planck-Gesellschaft, München

Umfang
 Ausstellungsgestaltung
 Planung
 Grafik
 Herstellung visueller Medien
 Bauüberwachung

Dimension
 ca. 300 qm

Myanmar. Von Pagoden, Longyis und Nat-Geistern.

Museum Fünf Kontinente, München



Sie sind das Souvenir für Touristen und auch im Land selbst allgegenwärtig: Die bunten Seidenschirme Myanmars, mit denen sich die Einwohner vor der Sonne schützen. In der von uns gestalteten Ausstellung des Münchner Völkerkundemuseum »Museum Fünf Kontinente« fungieren die Schirme als Leitobjekte, denen die Besucher während ihres Rundgangs immer wieder begegnen. Inszeniert ist dieser Rundgang als eine Reise durch zwölf faszinierende Themenräume, die am zentralen Marktplatz in einer von Myanmars Großstädten beginnt und über buddhistische Klöster, Fluss- und Seenlandschaften bis in die abgelegenen Bergregionen des Landes führt. In jedem Raum begegnen die Besucher dabei typischen Vertretern der jeweiligen Region, die ihrerseits auf dem Weg zum Markt sind. Gekleidet sind diese Repräsentanten in traditionellen Gewänder – z. B. der Longyi-Rock. Diese Gewänder verdankt das Museum seinem ehemaligen Direktor, Lucian Scherman, der 1911 eine Forschungsreise durch Myanmar unternommen hat. Die Szenographie der Ausstellung verschmilzt zwischen realer Fotografie, dreidimensionalen Aufbauten und abstrakter Illustration und schafft so für jede Region einen einzigartigen Raumeindruck, der als Kulisse für die Originalexponate fungiert. So ist der Raum der »Inle«-Seenlandschaft in tiefes Türkisblau getaucht und präsentiert ein Original-Ruderboot, wie es von den Ein-Bein-Ruderern des Inle-Sees genutzt wird. Die nachgebaute Fassade eines Pfahlhauses komplettiert das Bild und gibt Einblicke in handwerkliche Traditionen der Region. Am Ende des Ausstellungsbesuchs findet der Besucher sich dort wieder, wo er begonnen hat: Auf dem lärmenden Markt mit seinen landestypischen Waren.



Myanmar. Von Pagoden, Longyis und Nat-Geistern.

Auftrag
Sonderausstellung zur Übernahme als Dauerausstellung

Auftraggeber
Museum Fünf Kontinente, München

Umfang
Wandbespannung
Ausstellungsgestaltung
Planung
Grafik
Medienplanung
Bauleitung

Dimension
1.000 qm Ausstellungsfläche
1.300 qm Wandbespannungsfläche

Gold. Geld. Gesellschaft.

Sparkasse Pforzheim Calw



Warum sind Auszeichnungen wie die Bambi-Statue eigentlich fast immer aus Gold? Und was hat das mit der Sparkasse Pforzheim Calw zu tun? Diese Fragen beantwortet die neue Dauerausstellung »Gold. Geld. Gesellschaft.« Mit ihrem Hauptsitz im Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie ist die Sparkasse Pforzheim Calw traditionell der größte physische Goldhändler unter den deutschen Banken. Und hat als öffentlich-rechtliches Geldinstitut darüber hinaus den Auftrag, die ökonomische Bildung der Menschen sowie die Wirtschaft der Region zu stärken – die unter anderem auch für die Vergoldung der Bambi-Statuen verantwortlich ist. Im Zuge des Umbaus ihres Hauptsitzes beauftragte die Sparkasse uns nicht nur mit der Kernsanierung und Neugestaltung des Bereichs Edelmetallverkauf und Kundenwertschließfachanlage (inklusive aufwendiger Haustechnik und Brandschutzanforderungen), sondern auch mit der Erstellung einer Ausstellung: Auf rund 600 Quadratmetern wurden 10 Themeninseln mit je 3–4 Stationen verwirklicht, an denen die Besucher sich über die Bedeutung der Edelmetalle für die Menschen, Wirtschaft und die Sparkasse der Region informieren können. Dabei realisierten wir einen ebenso informativen wie unterhaltensamen Mix aus Originalobjekten, »Hands-on«-Exponaten und interaktiven Medien: So können die Besucher an einem mit Goldbaren bestückten Rechenschieber den Wert eines Smartphones oder eines Sportwagens aufwiegen oder mittels modernster Elektronik die Echtheit von Goldmünzen überprüfen. An einer Münzpresse kann sich zudem jeder Besucher selbst eine Münze prägen – eine bleibende Erinnerung an einen eindrucksvollen Ausstellungsbesuch.



PERLEN – AUS DEM SCHOSS DER NATUR
 Als Naturprodukt aus dem Inneren einer Auster oder Muschel hat die Perle eine einzigartige Form, Farbe, Größe und Größe. Die Perlenregalung bringt eine für die Natur einzigartige Perle hervor, die wiederum zum Schmuckstück wird.
 Waren Perlen früher ausschließlich Zahlungsmittel, so dient das Tragen von Perlen heute in Modekreisen vor allem der Geltung. So gelang Anfang des 20. Jahrhunderts erstmals die Zucht von Perlen. Heute ist die Perlenzucht eine gewichtige Industrie, die einen bedeutenden Wirtschaftszweig für die Region darstellt. Sie ermöglicht es, Perlen in verschiedenen Größen und Schattierungen zu züchten. Die Perlenzucht ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Geduld erfordert. Die Perlenzucht ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Geduld erfordert. Die Perlenzucht ist ein Handwerk, das viel Erfahrung und Geduld erfordert.

GOLDENE AUSSICHTEN GOLDEN PROSPECTS
 Blick in den Goldtresor der Sparkasse
 A look inside the Sparkasse Gold Vault

Gold. Geld. Gesellschaft.

Auftrag
 Neugestaltung der erlebnisorientierten Dauerausstellung; Neugestaltung des Bereichs Edelmetallverkauf und Kundenwertschließfächeranlage

Auftraggeber
 Sparkasse Pforzheim Calw

Umfang
 Inhaltliche Konzeption
 Ausstellungsgestaltung
 Planung
 Grafik
 Medienplanung
 Bauleitung

Dimension
 ca. 1.000 qm

Fischereimuseum

Fécamp, Frankreich



Die Stadt Fécamp im Departement Haute Normandie war einst eine Metropole des Fischfangs. Bis nach Neufundland führen die Schiffe und brachten nach monatelanger Fahrt durch die eisigen Meere des Nordens Tonnen von Kabeljau nach Frankreich, wo er verarbeitet wurde und ein gutes Geschäft für die Region bedeutete. Das in den 1950er Jahren erbaute Haus »La Morue Normande« im Zentrum des Hafens erinnert noch heute eindrucksvoll an diesen durch das Aufkommen der »schwimmenden Fischfabriken« zum Erliegen gekommenen Wirtschaftszweig.

Dieses Baudenkmal wird nun das neue Zuhause des Fischereimuseums werden – konzipiert und gestaltet vom Büro Die Werft, das den Wettbewerb um die Neugestaltung des Museums im Juli 2005 für sich entscheiden konnte. Ein gewagter Entwurf für die bauliche Erweiterung mit Signalwirkung des Hauses über die ganze Stadt sowie eine Erschließung der verschiedenen Abteilungen von oben nach unten überzeugten die Jury. Dabei mussten eine Vielzahl von inhaltlichen und formalen Anforderungen berücksichtigt werden: So sollten eine Reihe von Sichtbezügen zwischen den Abteilungen und Bereichen bestehen, im Haus noch vorhandene Räucheröfen in das Konzept miteinbezogen werden und der Blick zum Meer sowie zu Nachbargebäuden erhalten bleiben.

Verschiedene »Workshops« vor Ort, in Paris und in München brachten schließlich das gewünschte Ergebnis. Diese in vielerlei Hinsicht grenzüberschreitende Arbeitsweise wird nun bis zur Eröffnung fortgesetzt.



Auftrag

Erweiterung und Sanierung eines ehemaligen Industriebaus mit Umnutzung zum Museum

Auftraggeber

Stadt Fécamp, Haute Normandie, Frankreich

Umfang

Hochbauplanung
Ausstellungsgestaltung
Grafikkonzept
Medienplanung
In Zusammenarbeit mit Basalt Architecture

Dimension

ca. 2.750 qm

Aufgeladen! Ausstellung zur Elektromobilität

Deutsches Museum Verkehrszentrum, München



Kaum zu glauben, aber wahr: Elektromobilität ist fast so alt wie das Auto selbst – was in unserer für das Deutsche Museum konzipierten Wanderausstellung zur Elektromobilität anschaulich vor Augen geführt wird.

Doch Elektromobilität ist eben weit mehr als nur ein Elektromotor im Auto – um wirklich zu funktionieren, braucht es ein dynamisches System, in dem unterschiedliche Infrastrukturen intelligent miteinander vernetzt sind. Dieser thematische Ansatz spiegelt sich auch im Ausstellungsdesign wider: Die einzelnen Themenbereiche wie »Fahrzeugarchitektur«, »Batterie- und Ladetechnik«, »Einführungsstrategien« oder »Kommunikationssysteme« sind zwar als Einheiten erkenntlich, greifen jedoch elliptisch ineinander und zeigen so auch räumlich die inhaltlichen Bezüge auf. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des Elektromobils, die unter anderem durch urbane Klangwelten erlebbar wird, präsentiert die Ausstellung aktuelle Elektrofahrzeuge sowie Mobilitätskonzepte der Zukunft, bei denen Elektrofahrzeuge etwa als Stromspeicher für Überkapazitäten der erneuerbaren Energien eingesetzt werden können.

Die gesamte Ausstellung wurde dabei als Wanderausstellung konzipiert, deren eigens entwickelte modulare Elemente besonders transport- und montagefreundlich sind und eine individuelle Anpassung auf unterschiedliche räumliche Gegebenheiten erlauben. Weitere Einsatzorte der Wanderausstellung: Verkehrsmuseum Dresden, Focke Museum Bremen und Historisches Museum Hannover.



Auftrag

Wanderausstellung zur Elektromobilität

Auftraggeber

Deutsches Museum Verkehrszentrum, München

Umfang

Ausstellungsgestaltung
Planung
Grafik
Medienplanung
Bauleitung

Dimension

350 qm

Innovationsstraße

BMW AG, München



»Freude am Fahren« – mit diesem Versprechen unterstreicht BMW seinen Anspruch als Hersteller besonders sportlicher und dynamischer Automobile. Wie die Einlösung dieses Versprechens technisch umgesetzt wird, lässt sich auf zahlreichen Fahrzeugmessen und Veranstaltungen in der so genannten »Innovationstraße« erleben. Interaktive Exponate demonstrieren unterhaltsam und informativ, wie die neuesten BMW-Technologien funktionieren.

In einem geladenen Wettbewerb mit mehreren Fachagenturen erhielt Die Werft mit ihren Entwürfen den Zuschlag für drei von sechs Exponaten. Nach dem Motto »Erfahren, Begreifen, Begehren« wird die Technologie dabei im wahrsten Sinne des Wortes zum Erlebnis.

So simuliert das Exponat zum intelligenten Allradantrieb xDrive komplett mechanisch die Fahrt über verschiedene Fahrbahn-Untergründe und vermittelt damit intuitiv die Vorteile der variablen Antriebskraftverteilung. Genau so einfach und überzeugend ist Entwurf und Umsetzung bei den beiden anderen Themen – sei es die überlegene Fahrdynamik des BMW Hinterradantriebs oder das »voraus-schauende« adaptive Kurvenlicht. Strahlende Gesichter bei BMW – Begeisterung bei den Standbesuchern.

Auftrag

Innovations-Exponate für Messen und Markenschauenster

Auftraggeber

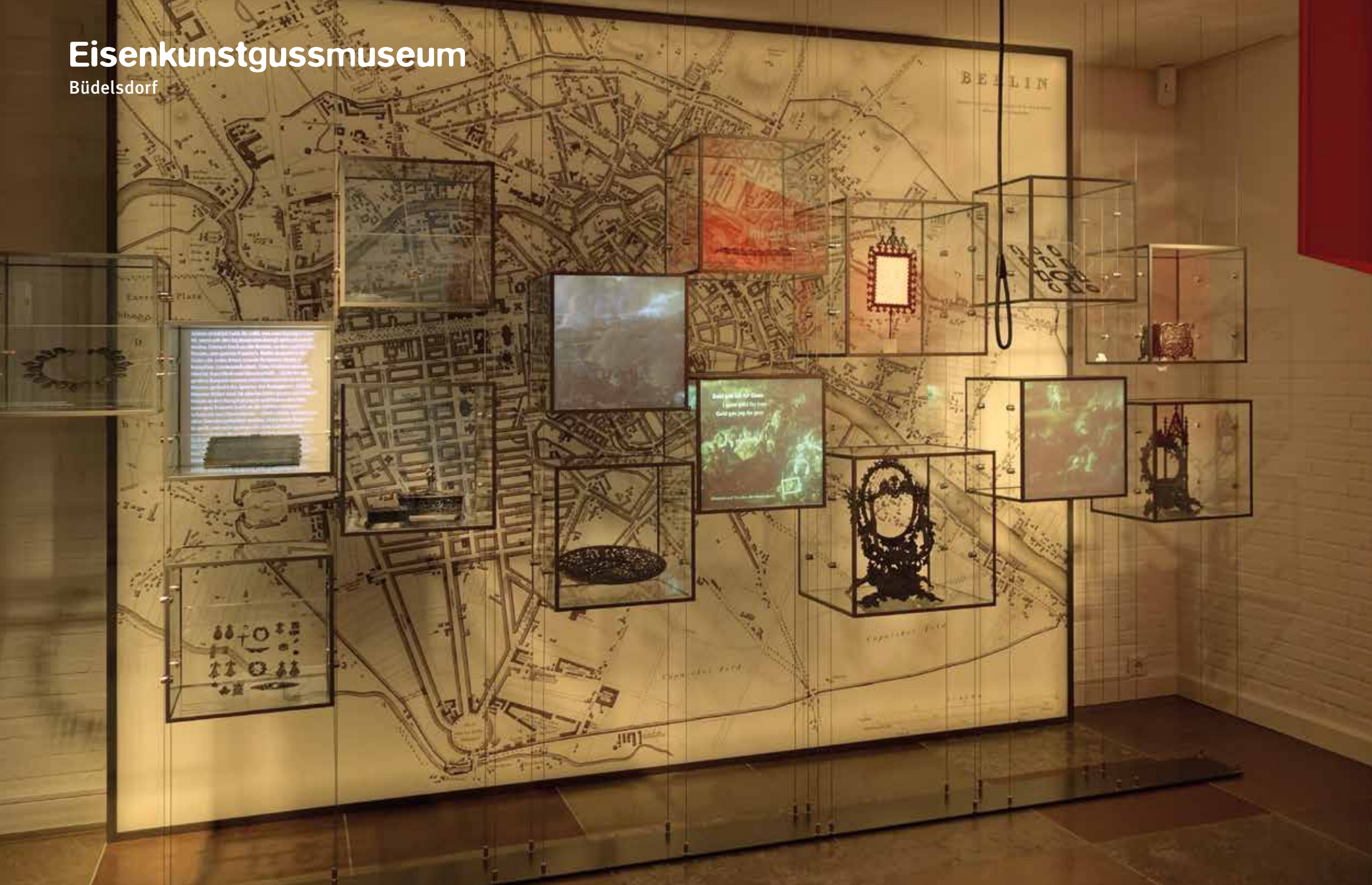
BMW Group Deutschland

Umfang

Idee und Entwurf
Feinkonzept
Grafik
Überwachung der Produktion

Eisenkunstgussmuseum

Büdelisdorf



Fein ziselierte Schmuckstücke aus schnödem Eisen statt edlem Gold? So definierte man Anfang des 19. Jahrhunderts „Statement-Schmuck“ – denn durch ihn gab die Trägerin zu erkennen, dass sie ihren Goldschmuck zur Finanzierung der „Befreiungskriege“ gegen Napoleon eingetauscht hatte. Was man sonst noch alles (außer den bis heute gebräuchlichen Pfannen und Öfen) aus Gusseisen herstellen kann, ist seit Juli 2016 in einer neuen Inszenierung im Eisenkunstgussmuseum in Büdelisdorf/Schleswig-Holstein zu erleben. Das Museum, das in einem architektonisch ansprechenden, aber in keinerlei Beziehung zum Inhalt stehenden Pavillon aus den 1950er Jahren untergebracht ist, wurde von uns grundlegend umgestaltet: In enger Zusammenarbeit mit einem kleinen Kuratoren- und Vermittlungsteam entstand ein inhaltlich wie gestalterisch schlüssiges Ausstellungskonzept, das die Objekte in Themenwelten wie die griechische Antike oder die Jagd einbettet und auf diese Weise die nahezu vergessene Kunst des Eisengießens für die Besucher zu neuem Leben erweckt. Verbindendes Element ist dabei „der Eisenfluss“ – ein Band aus rotem Acryl, das sich als abstrakte Umsetzung des flüssigen Eisenerzes über Wände, Decke und Böden durch alle Räume zieht, die Objekte im Raum verankert und zugleich als Informationsträger dient. Mit szenografischen Elementen, die gezielt die unterschiedlichen Themen und Objekte in einer dramaturgischen Folge inszenieren, formt sich ein Besuchererlebnis, das mit wechselnden Eindrücken und Herausforderungen bis zum Ende des Rundganges seine Spannung behält.



**Eisenkunstguss-
museum
Büdelisdorf**

Auftrag
Dauerausstellung

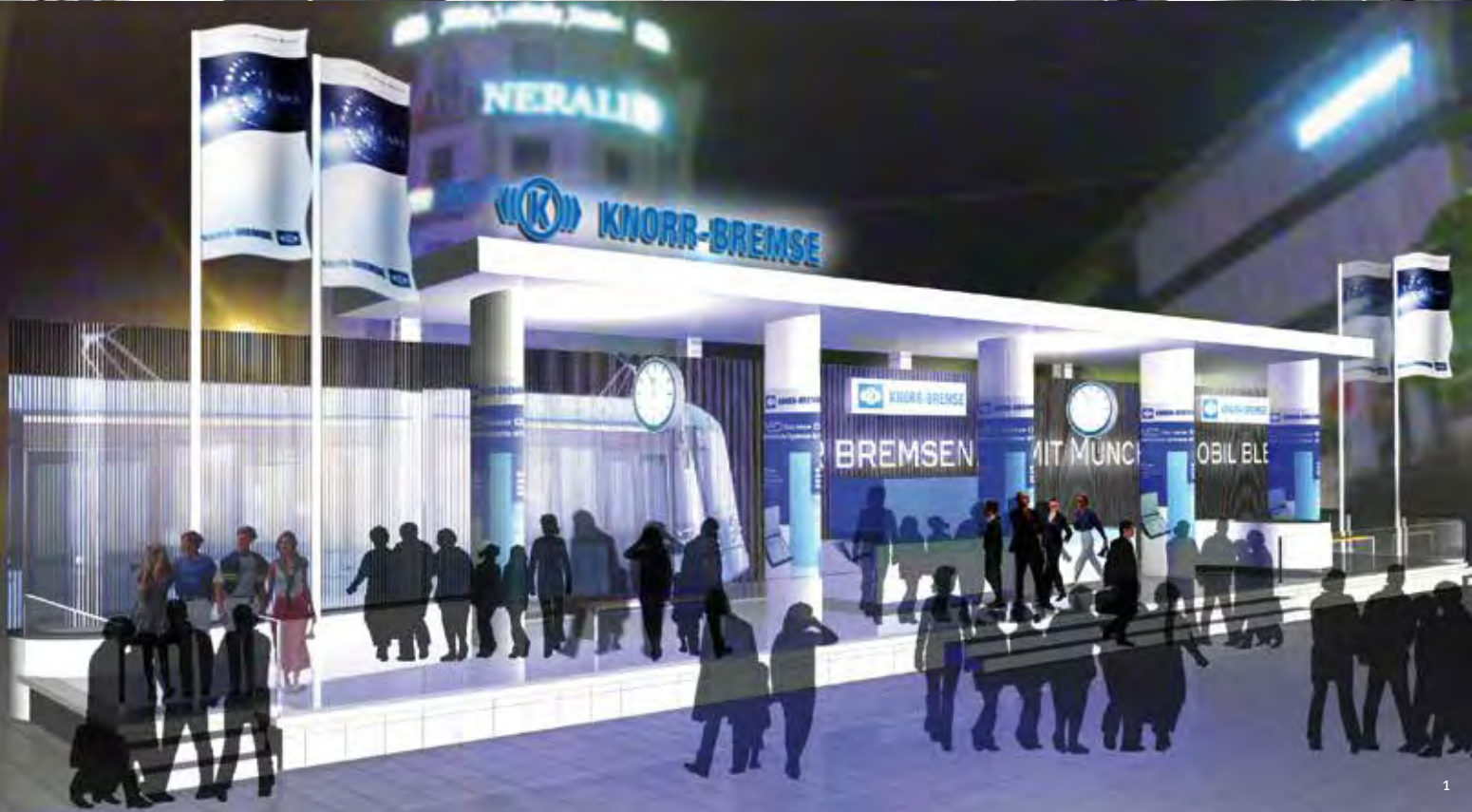
Auftraggeber
Stiftung Schleswig-
Holsteinische Landes-
museen Schloss Gottorf

Umfang
Ausstellungsgestaltung
Planung
Grafik
Medienplanung
Bauleitung

Dimension
500 qm

Knorr-Bremse

Messeauftritte



Seit über 100 Jahren ist Knorr-Bremse der weltweit führende Hersteller von Bremsystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Das Unternehmen steht für ständige Innovation, höchste Qualität und damit Sicherheit auf allen Wegen. Um diese Unternehmens-tugenden auch dreidimensional und multi-medial erlebbar zu machen, vertraut die Knorr-Bremse Inhouse-Agentur KB Media regelmäßig auf das Gestaltungs- und Medien-Know-how von Die Werft. Seit Beginn der Zusammenarbeit wurden schon rund 100 verschiedene Projekte realisiert – von Messekonzepten, Exponatepräsentationen über Gebäudebranding weltweit bis hin zu klassischer Innenarchitektur.

- 1 850 Jahrfeier München, 2008
- 2 Joblounge-Konzept, 2012
- 3 Railtex London, 2011



1



2



4



3



5

Exponatenpräsentation und Branding

- 1 Exponatpräsentation:
»Elektrischer Tritt«, 2011
- 2 Hands-On Drehschwingungsdämpfer, 2011
- 3 Bremssystemexponat Truck & Trailer, 2011
- 4 Branding Neubau Budapest, 2010
- 5 Branding Truck IAA, 2010

Graue Riesen. Wie der Elefant den Menschen prägte

Museum Fünf Kontinente im Residenzschloss Oettingen



Weisheit, Intelligenz und Stärke – überall, wo der Mensch mit dem Elefanten in Berührung gekommen ist, hat er ihm diese Attribute verliehen. Und ihn umgekehrt dazu benutzt, diese Eigenschaften wieder auf sich selbst zu spiegeln. Am konsequentesten in der Figur des »Ganesha« – der hinduistischen Gottheit mit dem menschlichen Körper und dem Elefantenkopf.

Warum faszinieren uns Elefanten so sehr? Warum werden sie dennoch bis heute gejagt? Und wie hat der Elefant die Menschen auf den verschiedenen Kontinenten kulturell geprägt? Diesen Fragestellungen geht die von uns gestaltete Ausstellung des Museums Fünf Kontinente im Residenzschloss Oettingen nach. Passend zu den Dimensionen des Untersuchungsobjekts setzen wir dabei auf eine emotionale Vermittlung durch große, dicht komponierte Raumeindrücke: So stoßen die Besucher in dem die Ausstellung eröffnenden Raum »Elefantenherrschaft« auf einen lebensgroßen Elefantenbullen, wandeln inmitten der bewegten Schatten einer Elefantenherde einen 30 Meter langen Gang entlang oder finden sich unvermittelt in einer durch wildes Trommeln und Elefantengebrüll erlebbar gemachten Jagdszenerie. Die inhaltliche Vermittlung erfolgt dabei weitgehend klassisch durch Text- und Grafiktafeln, die es dem Besucher erlauben, seine sinnlichen Eindrücke durch fundierte, ansprechend aufbereitete Informationen zu ergänzen. Die von den Besuchern hinterlassenen Kommentare auf dem im Eingangsbereich aufgestellten Elefantenbaum-Gästebuch beweisen die Stimmigkeit des Konzepts: Tolles Erlebnis – Botschaft angekommen!



**Graue Riesen.
Wie der Elefant
den Menschen
prägte**

Auftrag
Sonderausstellung
im Residenzschloss
Oettingen

Auftraggeber
Museum Fünf
Kontinente, München

Umfang
Ausstellungsgestaltung
Planung
Grafik
Medienplanung
Bauleitung

Dimension
500 qm

Die LuK-Story. 50 Jahre Qualität, Technologie, Innovation.

LuK-Firmenzentrale, Bühl



„Frauen und Autofahren“ – das konnten sich viele Männer bis in die 1960er Jahre nur schwer vorstellen. Neben weltanschaulichen Gesichtspunkten wurde dabei auch gerne mit angeführt, dass Frauen zu schwach seien, um die Kupplung zu treten. Ein Grund, der Anfang der 1970er Jahre entfiel – mit dem Erfolg der deutlich leichter zu betätigenden „Tellerfederkupplung“ im VW Käfer.

Entwickelt wurde die Tellerfederkupplung vom heute zur Schaeffler Gruppe gehörenden Automobilzulieferer LuK – zu dessen 50-jährigem Firmenjubiläum wir auf Basis eines inhaltlichen Konzepts der Kommunikationsagentur Birke und Partner aus Erlangen eine modulare Wanderausstellung kreieren durften.

Mit Originalteilen, historischen Fotos, erklärenden Videos und interaktiven Exponaten bis hin zu einem frei sichtbaren, vom Besucher steuerbaren PKW-Getriebe werden in mehreren Themenbereichen die bahnbrechenden Innovationen in der Automotiv-Branche präsentiert und erklärt. Auch ein „Feet-on“-Exponat (als Variante zu den beliebten „Hands-on“-Exponaten), an dem der Unterschied zwischen Stahldruckfeder- und Tellerfeder-Kupplung erlebbar gemacht wird, durfte dabei natürlich nicht fehlen. Von vornherein modular angelegt, wurde die Ausstellung im Jubiläumshjahr 2015 im LuK-Werk in Bühl gezeigt, bevor sie im Anschluss an andere Standorte der Schaeffler Gruppe weiterzog.

Auftrag
Wanderausstellung

Auftraggeber
Schaeffler Gruppe

Umfang
Ausstellungsgestaltung
Planung
Grafik
Medienplanung
Bauleitung

Dimension
280 qm



Die Entwicklung des Universums

Deutsches Museum, München



Die Ausstellung »Entwicklung des Universums« präsentiert aktuelle Forschungsthemen und Erkenntnisse. Konzipiert ist die Ausstellung als Zeitreise, die bei der heute allgemein anerkannten Big-Bang-Theorie beginnt, nach der das Universum vor 13,7 Milliarden Jahren bei ungeheuren Energiedichten und Temperaturen entstand.

Bei der Planung wurde großer Wert auf eine einfache Bildsprache und kurze, verständliche Erklärungstexte gelegt, um das hochkomplexe Thema publikumswirksam zu veranschaulichen. Zum Beispiel wird die schnelle Ausbreitung des Universums nach dem Urknall mit Hilfe eines Fußballs veranschaulicht. Exponate wie ein Modell des European Extremely Large Telescope, das derzeit in Chile zur Beobachtung extrasolarer Planeten entsteht, vermitteln den Besuchern einen Einblick in innovative Technologien und Verfahren.

Eine zentrale Kommunikationsaufgabe der Ausstellung besteht darin, zu erklären, wie eng die Forschungsbereiche in der Astronomie, Astro-, Kern-, und Teilchenphysik verschränkt sein müssen, um wissenschaftliche Fortschritte zu erzielen. Den Mittelpunkt der Ausstellung bildet eine große Sitz- und Liegefläche für das »kosmische Kino« an der Decke, das die Geschichte des Universums im Zeitraffer abspielt.

Die professionelle Darstellung der Inhalte und der kreative Einsatz multimedialer Elemente überzeugt nicht nur das Publikum, sondern auch die Leitung des Deutschen Museum: Die ursprünglich auf zwei Jahre limitierte Sonderausstellung wurde 2011 unbefristet verlängert.



Die Entwicklung des Universums

Auftrag
Neugestaltung einer Dauerausstellung

Auftraggeber
Universe Cluster

Umfang
Ausstellungskonzeption
Innenarchitektur
Medienplanung
Grafik

Dimension
ca. 100 qm

Kundenzentrum und Veranstaltungs-Foyer mit Ausstellung

Stadtwerke Erding



Als kommunales Unternehmen der Stadt Erding beliefern die Stadtwerke ihre Kunden zuverlässig mit Wasser, Strom und Gas – und engagieren sich in vielfältiger Weise für die Region. Diese Verbundenheit wollten die Stadtwerke auch mit ihrem neuen Verwaltungsgebäude kommunizieren und setzten im Erdgeschoss auf eine lichtdurchflutete, offene Architektur mit großzügigen Glasfronten. Ihre besondere Wirkung entfalten diese durch ins Gebäude zurückversetzte Medienwände, die insbesondere am Abend weit in den öffentlichen Raum strahlen. Die von uns sowohl inhaltlich als auch planerisch konzipierte (und energetisch in den Passivhaus-Standard des Gebäudes integrierte) Installation zeigt abwechselnd informative und unterhaltsame Bespielungen zu den Themenbereichen Wasser, Strom, Gas und regionale Veranstaltungen. Dabei ist jedem Thema ein eigener Farbcode zugeordnet, in dem dann jeweils das gesamte Geschoss von innen heraus leuchtet. In den Filmen und Animationen erfahren die Passanten und Besucher Wissenswertes zu ihren Verbrauchsgewohnheiten, über das Versorgungsnetz, die Preisgestaltung der Stadtwerke und natürlich zu aktuellen Ereignissen und Events in ihrer Stadt. Zu besonderen Gelegenheiten werden Sonderbespielungen von uns entwickelt – so geht zum 125-jährigen Jubiläum der Stromversorgung etwa ein animierter Nachtwächter von Monitor zu Monitor und bringt dort Laternen zum Leuchten, die dann vom elektrischem Licht abgelöst werden.

Auftrag
Bespielung des neuen Verwaltungsgebäudes

Auftraggeber
Stadtwerke Erding GmbH

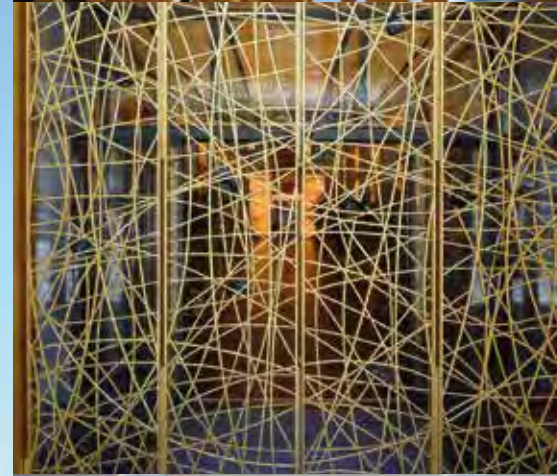
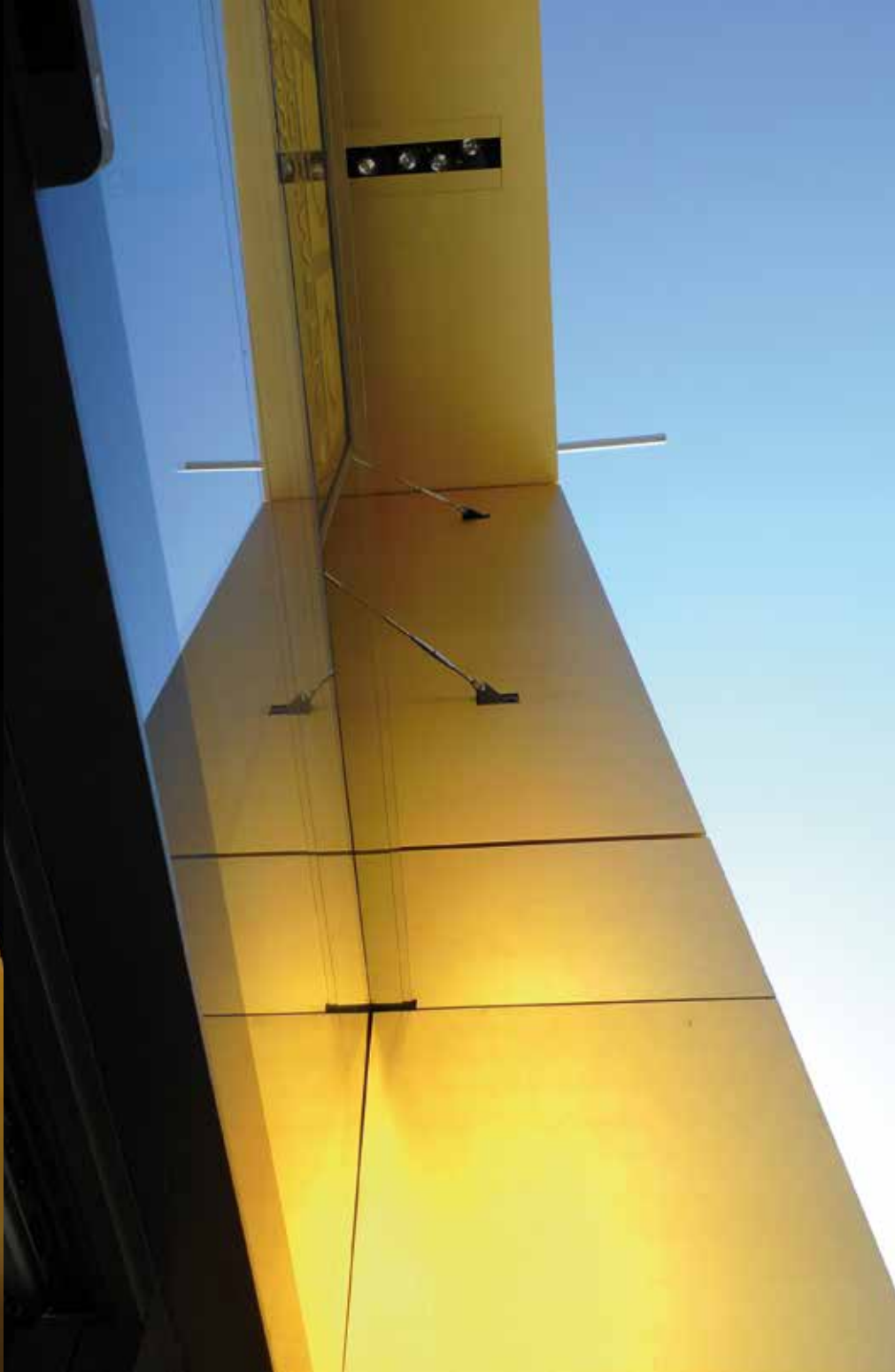
Umfang
Gestaltung
Planung
Grafik
Medienplanung
Bauleitung

Dimension
85 qm Medienwandfläche



Schmuckwelten Pforzheim

Goldportal



Nach fünf erfolgreichen Jahren und einer Million Besucher werden die Schmuckwelten in Pforzheim auf Basis der Erfahrungen aus Verkauf und Betrieb auf den neuesten Stand gebracht. Die Anpassung in der Außenwirkung und eine Schärfung des Profils im Warensortiment bilden die Eckpunkte der geplanten Maßnahmen. Sie bieten mehr Raum für emotionales Einkaufen – weg vom bedarfsorientierten und noch weiter hin zum Einkaufen als Freizeitbeschäftigung.

Schmuckwelten Pforzheim

Shopgestaltung



Shopgestaltung

Auftrag

Neugestaltung des Shopbereiches

Auftraggeber

Sparkasse
Pforzheim Calw

Umfang

Gestaltungskonzept
Innenarchitektur
Projektleitung
Bauüberwachung

Dimension

500 qm

150 Jahre Imtech

Messe Frankfurt



Zum 150-jährigen Firmenjubiläum lud die Firma Imtech ihre gesamte Belegschaft in die Frankfurter Messe. Eine Hauptattraktion des Abends war dabei die Darstellung der eigenen Firmenhistorie in der großen Eingangshalle. Hierzu wurde Die Werft beauftragt, die historischen Fakten aus den Werksarchiven zusammenzutragen und publikumswirksam für die Veranstaltung mit über 5.000 Gästen in Szene zu setzen. Gelingen ist dies durch eine großflächige Bespielung der Messehalle mit Themeninseln, Infoterminals und Stelen. Auf sechs Meter hohen Themeninseln wurden exemplarisch die Geschäftsfelder durch weit hin sichtbare Bildimpressionen und spektakuläre Modelle wie zum Beispiel den Nachbau des Tornado-Brandentrauchungssystems im Mercedes Benz Museum Stuttgart in Szene gesetzt.

Auf den Auslegern der Themeninseln fanden die Geladenen dann weitere Informationen zu dem Unternehmenszweig in Form einzelner Projektdarstellungen. Wer noch tiefer in die Firmengeschichte eintauchen wollte, fand dazu Gelegenheit an den Infoterminals, die über ein intuitiv zu bewegendes Navigationsrad bedient wurden.

Ein weiteres Element des Ausstellungskonzepts waren die so genannten Meilensteine, auf denen die wichtigsten Stationen der Unternehmensgeschichte auf schlanken hohen Stelen präsentiert wurden. Diese begleiteten den Besucher durch ihre Anordnung in Richtung der Haupttreppe, welche dann weiter zum großen Festbankett führte.

Auf Grund des großen Erfolgs der Ausstellung wurden die Meilensteine später für weitere Veranstaltungen und Repräsentationsbereiche der Firma genutzt.

150 Jahre Imtech

Auftrag

Historische Firmendarstellung der Firma Imtech

Auftraggeber

Imtech Deutschland GmbH & Co.KG

Umfang

Ausstellungsgestaltung
Planung
Grafik
Herstellung visueller Medien
Bauüberwachung

Dimension

ca. 2.000 qm

Deutsches Museum Verkehrszentrum

München

Halle III

Halle III Ausgang ↑



- 1 Hallenbeschriftung Wegeleitsystem, 2008
- 2 S-Bahn Simulator, 2011
- 3 Umweltinsel, 2008
- 4 Bremsenexponat Knorr Bremse, 2010

Neue Energietechnik

Deutsches Museum, München

Auftrag

Neugestaltung Sonder-
schau und Eingangs-
bereich Neue Energie-
technik

Auftraggeber

Deutsches Museum
München

Umfang

Ausstellungskonzept
und -gestaltung
Projektleitung und
Bauüberwachung
Grafik

Dimension

ca. 120 qm



Neue Energietechniken werden in Zeiten der globalen Klimaveränderung immer wichtiger – aus diesem Grund hat sich das Deutsche Museum entschlossen, die erste Abteilung der Dauerausstellung neu zu gestalten. Ein wichtiger Faktor für die Wissensvermittlung ist es, Begeisterung für das Thema zu wecken. Darum entwickelten wir eine Vielzahl von Möglichkeiten, verschiedene Energieformen durch »Hands-On Exponate« selbst zu erforschen: Wie viel Energie muss ein Mensch zum Beispiel aufbringen, um einen Liter Wasser zum Kochen zu bringen? Um dies herauszufinden, betätigen sich ganze Schulklassen in gemeinschaftlicher harter Arbeit an einem Liegefahrrad mit LED-Skala zur Leistungsanzeige. Doch selbst im Team ist es nicht einfach, die Energie zu erzeugen, die ein Tauchsieder benötigt, um Wasser auf 100°C zu erhitzen. Leichter, aber nicht weniger beeindruckend geht es am CO₂-Spiel zu. An einem Terminal kann die CO₂-Bilanz ausgewertet werden. Zeitgleich zeigt ein Ballon im großen Zylinder dahinter das Äquivalent des CO₂-Ausstoßes pro Stunde als Volumen an. Neugierig und aufgeladen mit Grundwissen zum Thema, kann der Besucher nach der »Energiekugel« anschließend in die verschiedenen Bereiche der Energiegewinnung in der Bestandsausstellung eintauchen. In Museen wie dem Deutschen Museum München mit ca. 1,5 Mio. Besuchern jährlich ist die Langlebigkeit der Erlebnisexponate enorm wichtig. Deshalb legen wir größten Wert auf hochwertige Materialien und professionelle Verarbeitung durch die ausführenden Gewerke.

Sammlung Festo AG

Esslingen

Auftrag

Neugestaltung einer Ausstellungsfläche für die Kunst- und Büchersammlung der FESTO AG & Co. KG

Auftraggeber

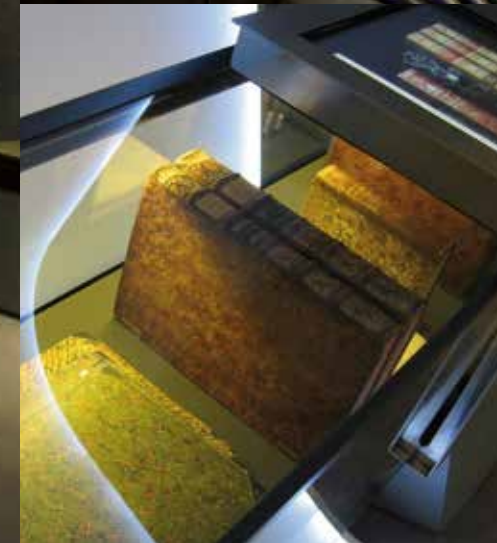
FESTO AG & Co. KG – Aufsichtsrat

Umfang

Innenarchitektur
Medienplanung
Künstlerische Oberleitung

Dimension

ca. 45 qm



Die Festo AG gehört zu den bekanntesten und weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Automatisierungstechnik. Weniger bekannt dürfte sein, dass das Unternehmen eine historische Bibliothek mit wertvollen Erstausgaben und raren Sammlerstücken zur Geschichte der Technik besitzt.

Um dieser Büchersammlung einen angemessenen Rahmen zu verschaffen, wandte sich die Festo AG an Die Werft. Oberste Zielsetzungen waren dabei eine adäquate Präsentationsform sowie die Verbesserung der konservatorischen Bedingungen.

Es entstand eine außergewöhnliche und innovative Bibliothek, in der die kostbaren Werke perfekt in Szene gesetzt und dank eines integrativen Licht- und Klimakonzepts optimal konserviert werden. Klare Linien und hochwertige Materialien prägen die Raumgestaltung. Ein durchlaufendes Lichtband schafft einen bestmöglichen Ausgleich zwischen notwendigem Lichtschutz für die Exponate und einer für die Besucher als angenehm empfundenen Atmosphäre.

Besonderes Highlight der Präsentation ist ein digitales Buch, das den intuitiven Zugriff auf über 3.000 Seiten der Sammlung erlaubt – wie eine Art Scanner fährt dabei ein durch elektrische Linearantriebe von Festo bewegter Monitor über die Objekte und gewährt virtuelle Einblicke in faszinierende Werke zur Historie der Technik.

Stadtwerke Erding

Auftrag
Neugestaltung einer
Dauerausstellung

Auftraggeber
Stadtwerke Erding
GmbH

Umfang
Ausstellungsgestaltung
Grafik
Herstellung auditiver
Medien
Bauüberwachung

Dimension
ca. 140 qm



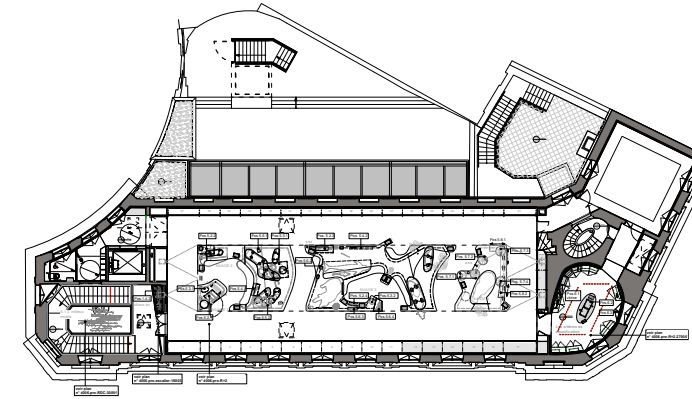
Die Stadtwerke Erding GmbH ist ein privat-rechtlich organisierter Versorgungsbetrieb mit traditionsreicher Geschichte. Schon vor 200 Jahren wurde in Erding eine Wasserversorgung und vor über 100 Jahren eine Elektrizitätsversorgung eingerichtet. Heute vertraut unter anderem die Flughafen München GmbH auf die Zuverlässigkeit der Erdinger Versorgungsbetriebe.

Vom Aufbau der Wasserversorgung und dem ersten Drehstromkraftwerk bis zur Liberalisierung der Energiemärkte hat sich in Erding viel getan – und genau das ist Inhalt einer kleinen, aber feinen Ausstellung im Kundenzentrum der Stadtwerke in der Erdinger Innenstadt.

Das Konzept richtet sich dabei nach den drei Produkten, welche die Stadtwerke Erding GmbH und ihre Beteiligungsunternehmen an ihre Kunden liefern: Strom, Wasser und Erdgas. Die Besucher dürfen sich beim Rundgang zunächst für eines von drei Toren entscheiden und dann nacheinander dem Weg aller Produkte von der Quelle bis zum Verbraucher folgen. Dem didaktischen Anspruch der Ausstellung folgend – Zielgruppe sind neben den Kunden der Stadtwerke auch Schulklassen – setzt das Konzept dabei verstärkt auf Interaktivität und cross-mediale Inhaltsvermittlung. So kann der Besucher in einem begehbaren Archiv auf Knopfdruck Hintergrundinformationen und unterhaltsame Geschichten zu zeitgeschichtlichen Exponaten wie dem Original-Volksempfänger oder einem alten Kühlschrank der Marke Opel abrufen.

Muséum d'Histoire Naturelle

Bordeaux, Frankreich



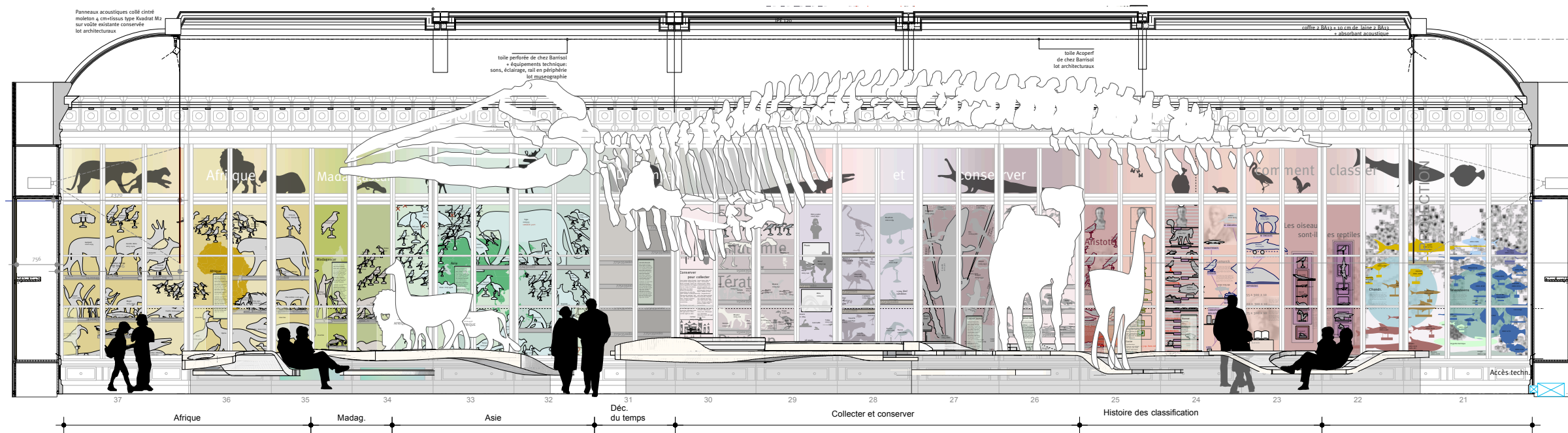
Das Muséum d'Histoire Naturelle de Bordeaux beherbergt seit über 200 Jahren eine einzigartige Sammlung naturhistorischer Objekte aus aller Welt. Im Rahmen einer grundlegenden Modernisierung und Erweiterung wurde Die Werft mit der Neukonzeption des Museums beauftragt.

Grundgedanke des Entwurfs ist dabei die inhaltliche wie architektonische Integration der Natur selbst: Hierzu wurde eine Eingangssituation geschaffen, bei der die Besucher vom angrenzenden Park kommend durch eine Abfolge leicht abschüssiger botanischer Gärten defilieren, die – unterstützt von Tast- und Toninstallationen – gleichsam als Einstimmung in die Lebensräume fungieren. Am Ende der Themengärten betreten die Besucher das Museum durch eine großflächige Glasfassade im neu geschaffenen Untergeschoss, wo sie von einer imposanten Delegation aus dem Reich der Tiere empfangen werden.

Die Dauerausstellung selbst ist komplett neu gestaltet, ohne den Charme der historischen Stätte zu zerstören – so wird ein kunstvoll in die Wand integriertes Vitrinenband aufwendig restauriert und in das Raumkonzept, das von einer riesigen Installation in Form einer Welle dominiert wird, integriert. Diese Welle dient gleichzeitig als Vitrine, Grafikdisplay, Sitzmöbel und Projektionsfläche und führt die Besucher auf eine lehrreiche Entdeckungsreise in die Naturgeschichte. Zu bestimmten Zeiten verwandelt sich der gesamte Raum in eine dreidimensionale Multimedia-Show, die die Tiere zum Leben erweckt. Weitere Elemente des musealen Gesamtkonzepts sind flexible Räumlichkeiten für Wechselausstellungen sowie ein »musée des tous petits«, in dem Naturgeschichte kleinkindgerecht vermittelt wird: Anfassen erwünscht!



Muséum d'Histoire Naturelle de Bordeaux



Auftrag
Neugestaltung einer Dauerausstellung mit Sanierung und Erweiterung Hochbau

Auftraggeber
Stadt Bordeaux, Frankreich

Umfang
Ausstellungsgestaltung
AV-Medienplanung
Grafikkonzeption
Projektleitung
Bauüberwachung
In Zusammenarbeit mit Basalt Architecture

Dimension
ca. 2.100 qm

Die Werft

Ausstellungsgestaltung | Innenarchitektur

Raißle & Sieber PartG mbB
Innenarchitekten

Oettingenstr. 25
80538 München

tel +49 (0)89 24 20 59- 10
fax +49 (0)89 24 20 59- 19

planung@diewerft.com
www.diewerft.com